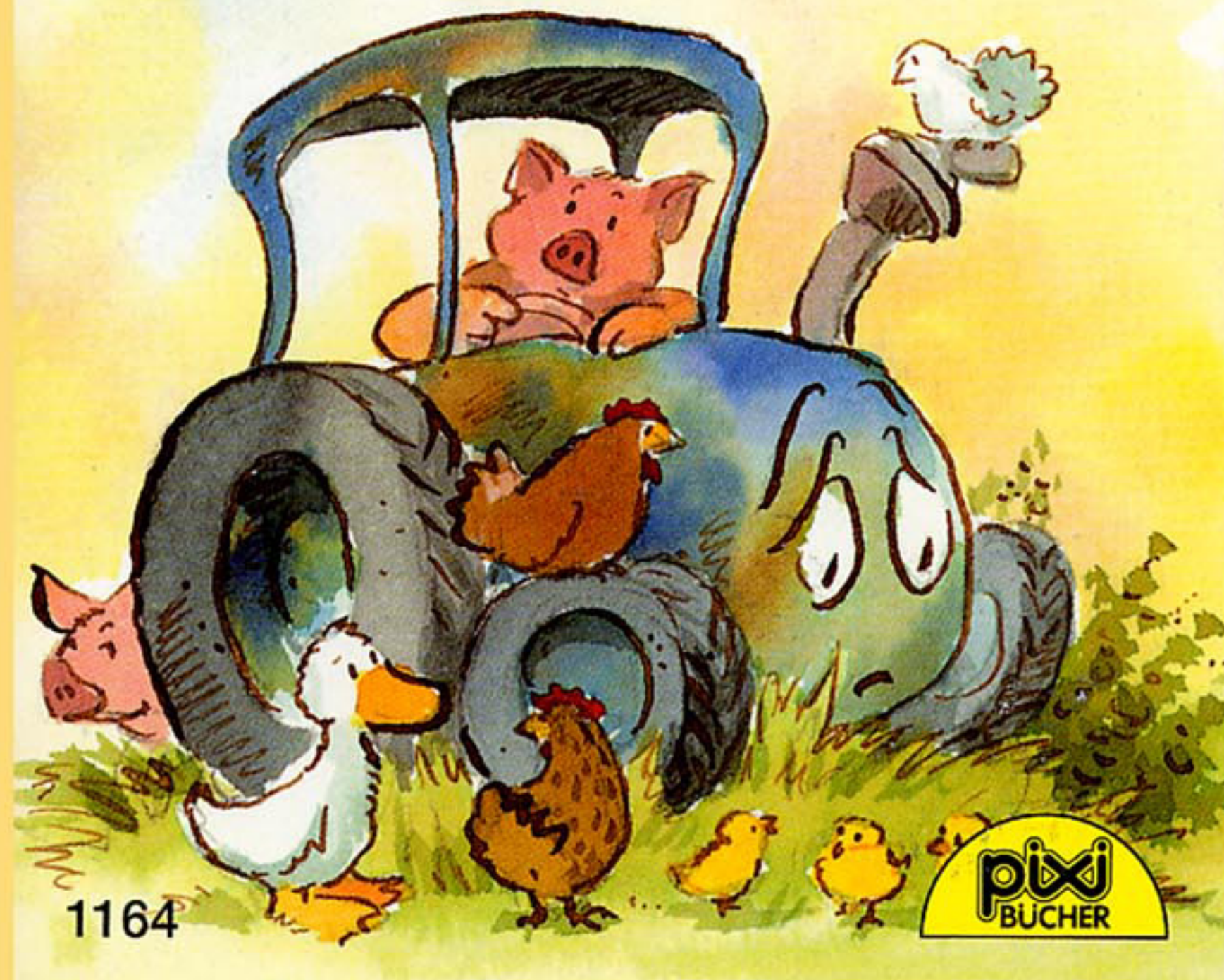


Töff-Töff der blaue Trecker



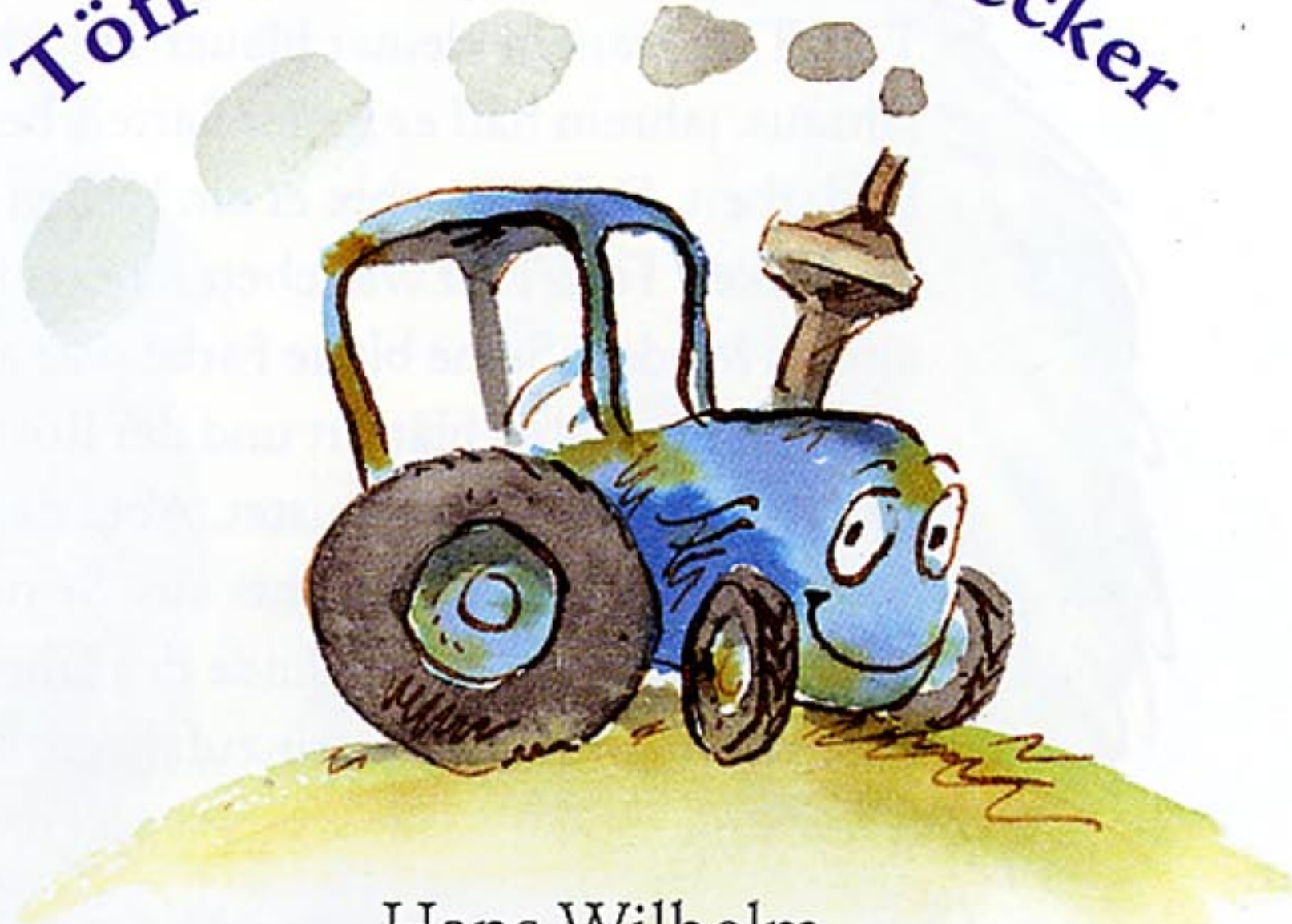
first published by
Carlsen
Hamburg, Germany

1164



Copyright:
Hans Wilhelm

Töff-Töff, der blaue Trecker



Hans Wilhelm

CARLSEN

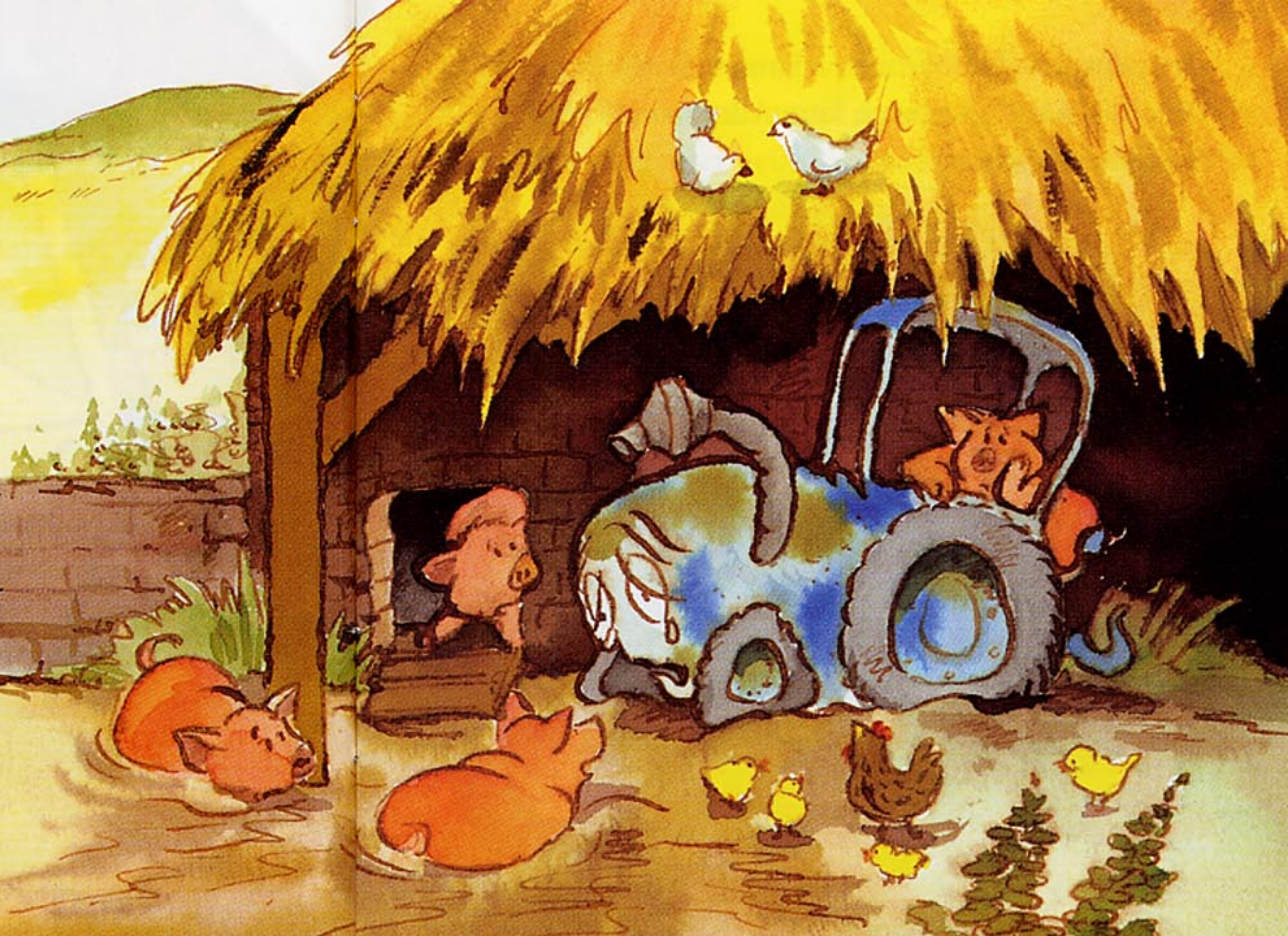
Töff-Töff war ein kleiner blauer Trecker. Jahraus, jahrein half er Bauer Bartels bei der Feldarbeit. Dabei machte er ein Höllenspektakel. Töff-Töff war eben schon ein älteres Modell. Seine blaue Farbe war an vielen Stellen abgeblättert und der Rost hatte sich bei ihm eingenistet. Aber das alles machte Töff-Töff nichts aus. Seine große Freude war es, am Ende des Jahres die Ernte in die Scheune einzufahren. Doch eines Tages sollte alles anders werden.



Als er wieder einmal von einer Ausfahrt heim-
gekommen war, stand ein funkelneuer,
riesengroßer gelber Trecker auf seinem Platz!
Töff-Töff gingen vor Schreck die Zündkerzen aus.
Wieso stand dieses neue Ungetüm auf seinem
Platz? Insgeheim wusste Töff-Töff, dass
seine Zeit auf dem Hof zu Ende war.



Töff-Töff wurde neben dem Stall abgestellt. Da stand er nun und rostete vor sich hin. Außer den Tieren kümmerte sich keiner mehr um ihn. Von fern hörte er das Tuckern des neuen Treckers und er sehnte sich nach den Feldern und dem Ausfahren. Es schien, als hätte Bauer Bartels ihn vergessen. Doch dann geschah etwas Unerwartetes.

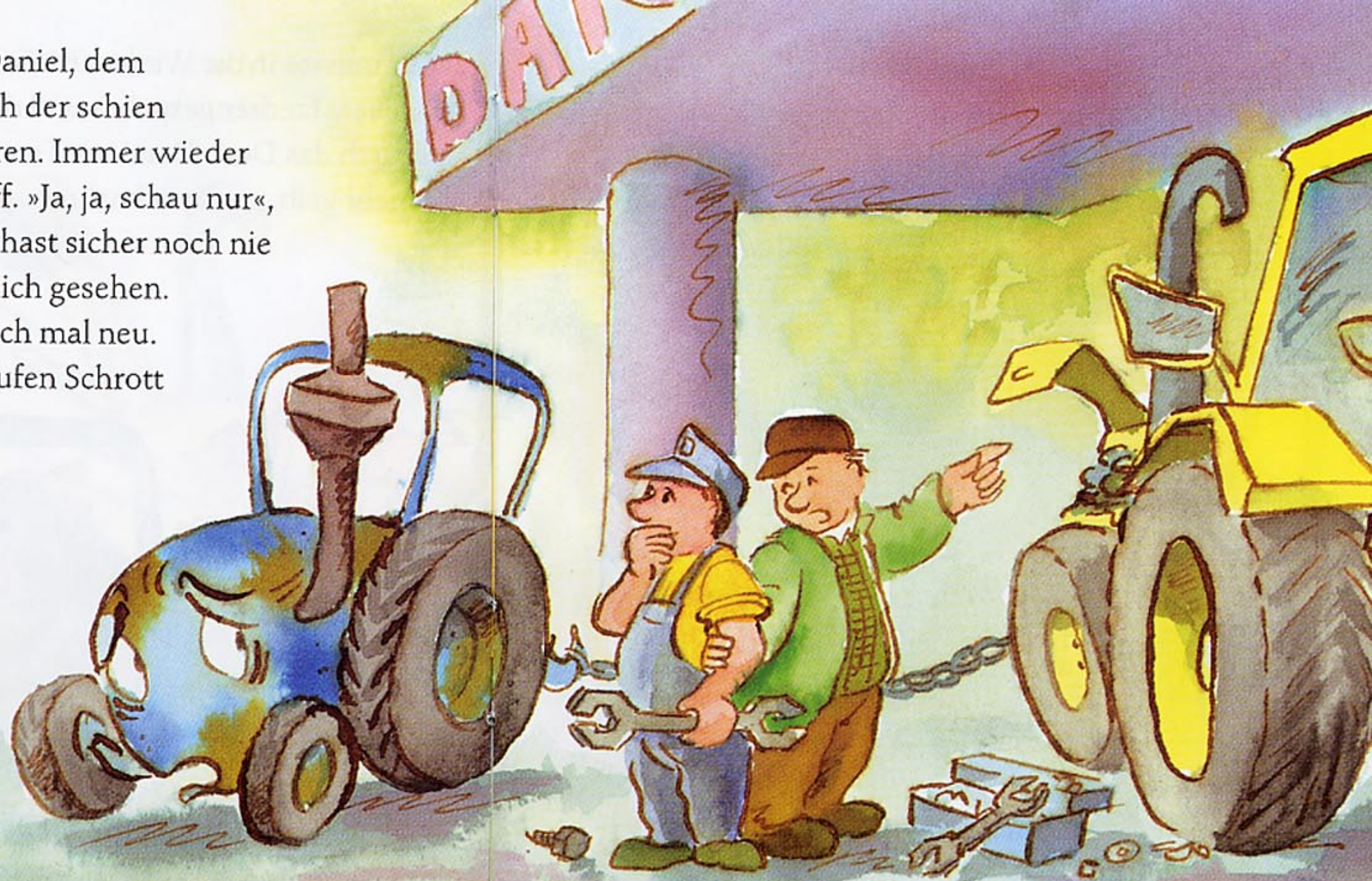


Der neue Trecker hatte eine Panne! Sein Motor war kaputt. Da half ihm auch kein Allradantrieb oder doppelter Vergaser.

Er musste in die Werkstatt! Töff-Töff wurde vor den neuen Trecker gespannt und dann ging's mit voller Kraft durch das Dorf. Der neue Trecker war längst schon nicht mehr gelb, sondern knallrot vor Scham!



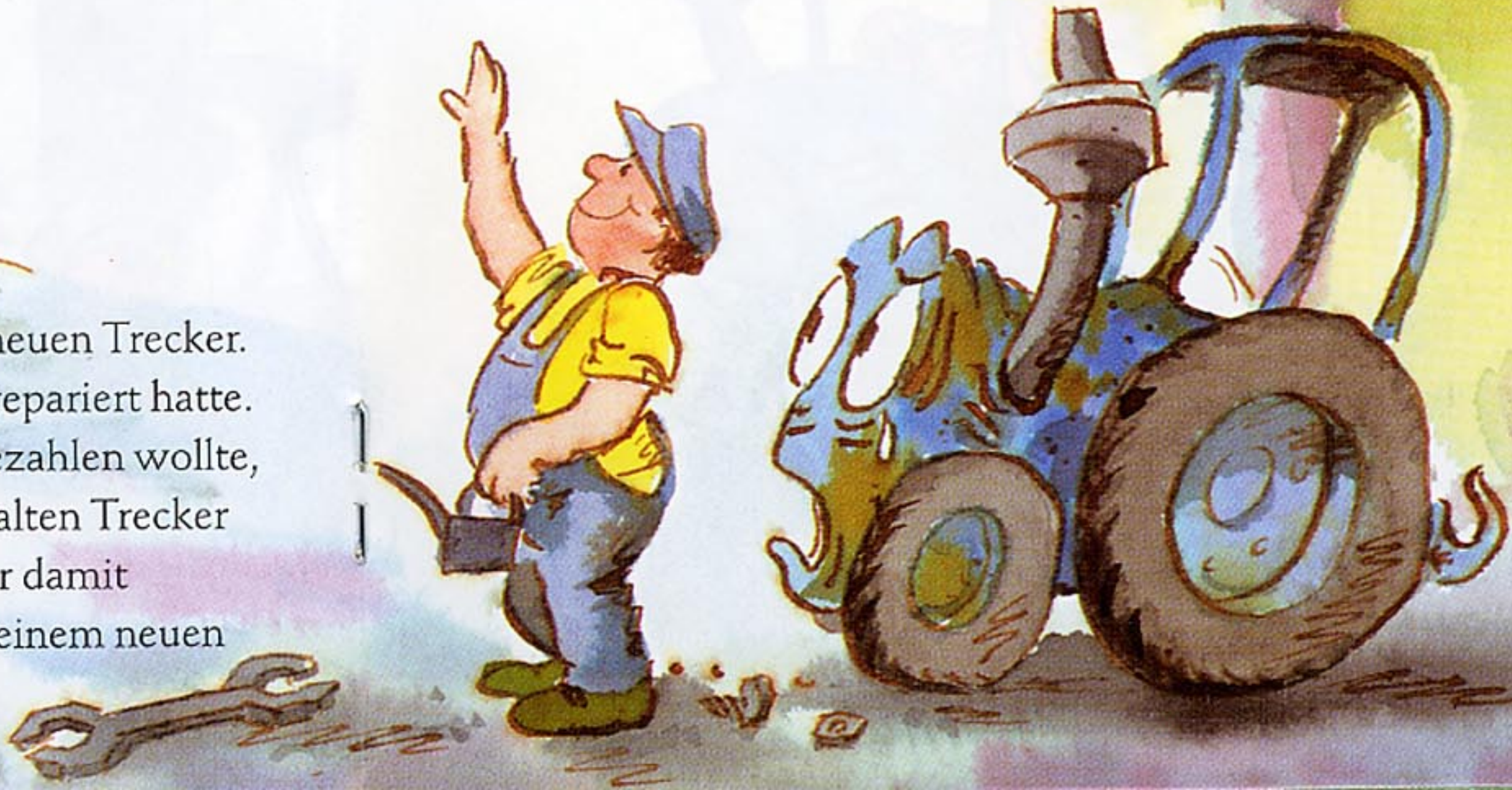
Bauer Bartels fuhr zu Daniel, dem Werkstattbesitzer. Doch der schien gar nicht recht zuzuhören. Immer wieder schaute er auf Töff-Töff. »Ja, ja, schau nur«, seufzte Töff-Töff. »Du hast sicher noch nie so ein altes Ding wie mich gesehen. Doch ich war früher auch mal neu. Jetzt bin ich nur ein Haufen Schrott auf Rädern.«

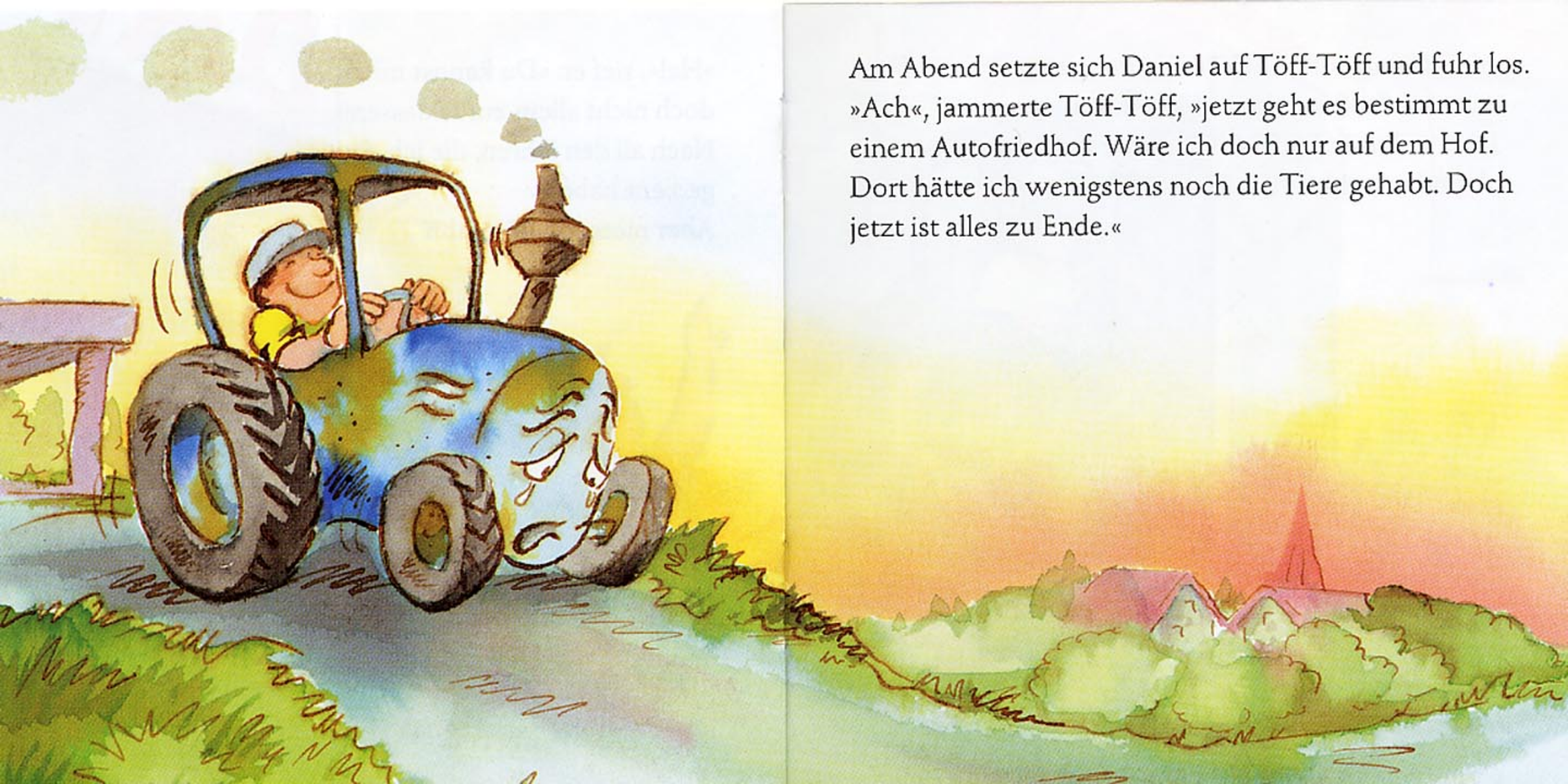




Schließlich machte sich Daniel an den neuen Trecker. Es dauerte eine ganze Weile, bis er ihn repariert hatte. Als Bauer Bartels ihn für seine Arbeit bezahlen wollte, winkte Daniel ab und fragte, ob er den alten Trecker dafür behalten könne. Bauer Bartels war damit einverstanden und fuhr zufrieden mit seinem neuen Trecker davon. Töff-Töff war entsetzt.

»He!«, rief er. »Du kannst mich doch nicht allein zurücklassen! Nach all den Jahren, die ich dir gedient habe!«
Aber niemand hörte ihn.





Am Abend setzte sich Daniel auf Töff-Töff und fuhr los. »Ach«, jammerte Töff-Töff, »jetzt geht es bestimmt zu einem Autofriedhof. Wäre ich doch nur auf dem Hof. Dort hätte ich wenigstens noch die Tiere gehabt. Doch jetzt ist alles zu Ende.«

Aber Daniel fuhr Töff-Töff nicht zum
Autofriedhof, sondern zu sich nach Hause.
Dort stellte er Töff-Töff in seiner Garage
ab und verschloss das Tor.





Von nun an verbrachte Daniel jede freie Minute in seiner Garage. Draußen hing ein großes Schild mit der Aufschrift: Bitte nicht stören!

Selbst seine Frau durfte nicht rein. Sie musste das Tablett mit dem Essen vor dem Tor abstellen. So mancher hätte nur zu gern gewusst, was Daniel heimlich in der Garage tat.



Eines Tages war es so weit. Alle Nachbarn und Freunde waren versammelt, als Daniel das große Garagentor öffnete und ein vertrautes »Töff-Töff« aus der Garage erklang. Es war Töff-Töff, der komplett überholt war und in neuem Glanz leuchtete.

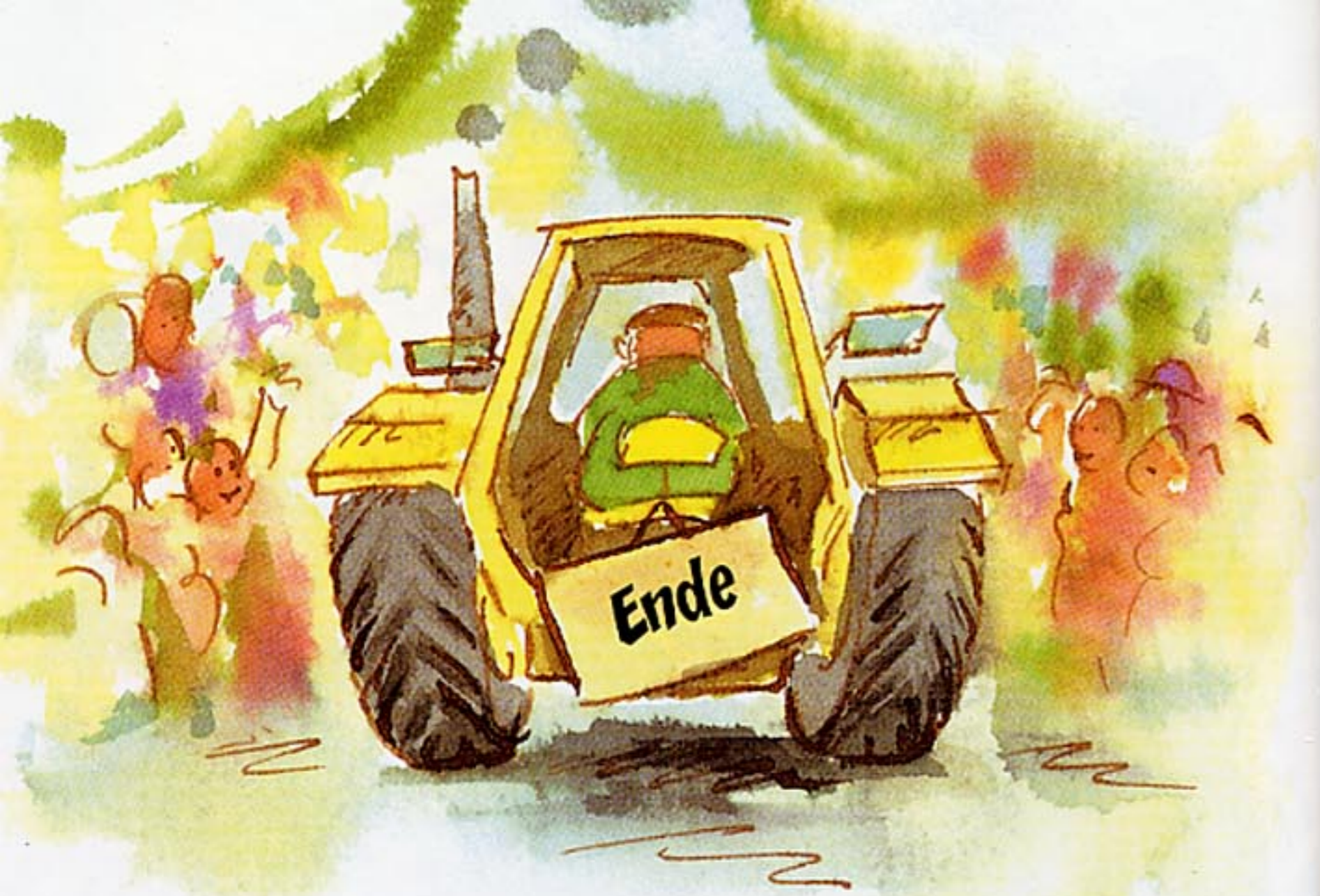
In seiner neuen blauen Farbe spiegelte sich das helle Sonnenlicht.





Ohne Zweifel war er der schönste Trecker weit und breit. So war es natürlich klar, dass er zur Ehre des Erntedankfestes von nun an jedes Jahr mit der

großen Erntekrone den Umzug anführen durfte. Und darüber freute sich Töff-Töff von ganzem Herzen – und Daniel natürlich auch.



Der neue Trecker durfte auch am Erntezug teilnehmen. Er wurde ganz an den Schluss gesetzt, um das Ende des Umzugs und dieser Geschichte anzukündigen.